

# *Mit Bildung gegen Rechtsextremismus?*

Elke Rajal

FIPU

25. November 2017

# FIPU

## RECHTS- EXTREMISMUS

Entwicklungen und Analysen –  
Band 1  
herausgegeben von der Forschungs-  
gruppe Ideologien und Politiken  
der Ungleichheit (Wien)

mandelbaum kritik & analyse



## RECHTS- EXTREMISMUS

Band 2: Prävention und  
politische Bildung  
herausgegeben von FIPU

mandelbaum kritik & analyse



# FIPU

“Die selbsternannte – und mit 100 Vorträgen im Jahr u.a. an Schulen und bei Jugendorganisationen leider sehr umtriebige -‘Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit’ (FIPU) mit Sitz in Wien ist so ein Fall der gnadenlosen linken Selbstüberschätzung und des Missbrauchs von Wissenschaft. Sie übt nach Eigenaussage ‘angewandte Kritik an den herrschenden Zuständen’. Schaut man sich die Lebensläufe und Projekte der dort arbeitenden Menschen an, zeigt sich sehr schnell, dass sie damit nicht die skandalöse Zuwanderungs- oder Sicherheitspolitik der Regierung meinen. Die acht auf ihrer Netzseite vorgestellten ‘Forscher’ [...] beschäftigen sich im Grunde alle mit demselben: FPÖ, Burschenschaft, Nationalsozialismus, Antisemitismus. Mit anderen Worten machen sie mit unserer Geschichte Geld [...].”

# Wie sich das Wahlverhalten nach Bildungsabschluss unterscheidet

Angaben in Prozent

## Pflichtschule



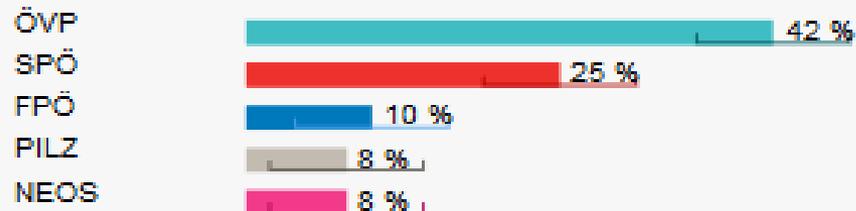
## Lehre



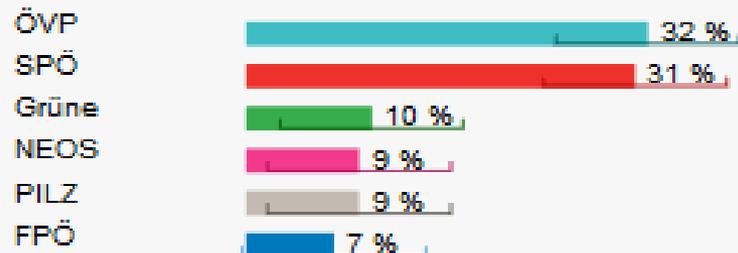
## mittlere Schule



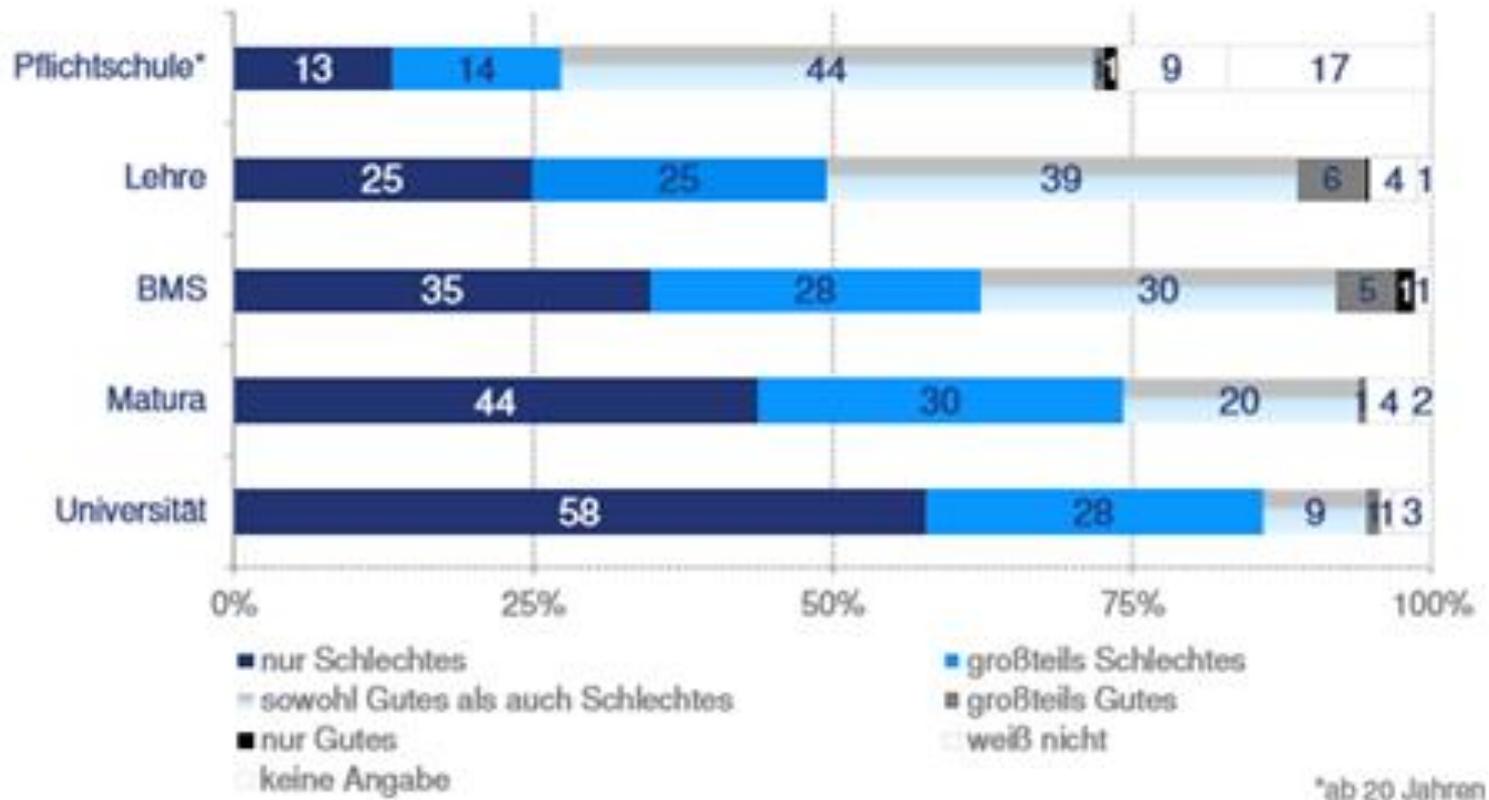
## Matura



## Universität

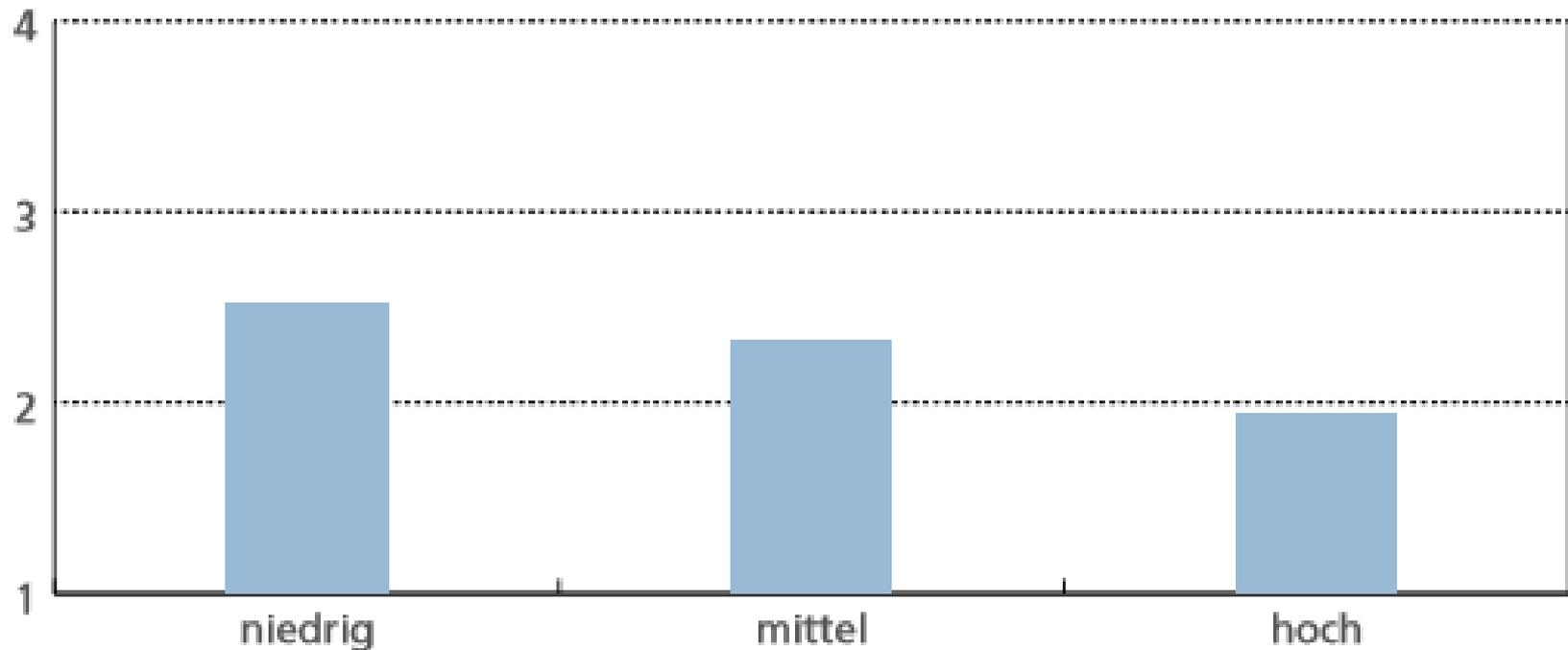


# Starker Zusammenhang zwischen Bewertung des NS und formaler Bildung



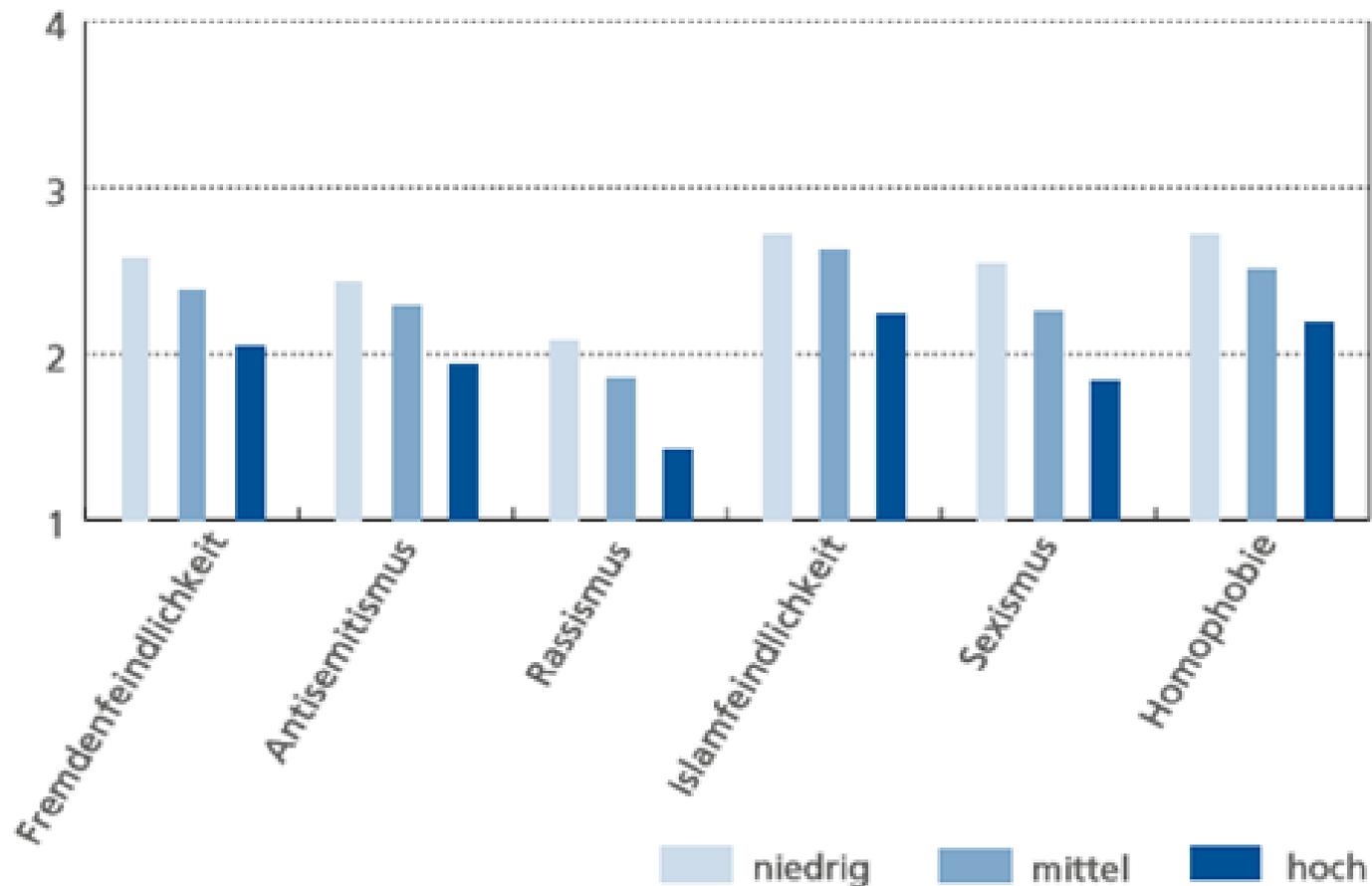
Frage im Wortlaut: Glauben Sie, dass der Nationalsozialismus für Österreich nur Schlechtes, größtenteils Schlechtes, sowohl Gutes als auch Schlechtes, größtenteils Gutes oder nur Gutes gebracht hat?

Abb. 15: GMF in Europa nach Bildung (Mittelwerte)



Bildung  $F(2, 7144) = 541.88, p < .001$ ; *Post-hoc*-Vergleiche: hoch < mittel < niedrig.

Abb. 16: Soziale Vorurteile in Europa nach Bildung (Mittelwerte)



Unterschiede zwischen Bildungsgruppen:

Fremdenfeindlichkeit  $F(2, 7134) = 256.02, p < .001$ ; Antisemitismus  $F(2, 6871) = 221.34, p < .001$ ;

Rassismus  $F(2, 7053) = 329.18, p < .001$ ; Islamfeindlichkeit  $F(2, 6583) = 162.01, p < .001$ ;

Sexismus  $F(2, 7136) = 313.60, p < .001$ ; Homophobie  $F(2, 7028) = 120.19, p < .001$ ;

Alle *post-hoc*-Vergleich: hoch < mittel < niedrig

# Einschränkungen

- ◉ Wissen über das noch zulässig Sagbare
- ◉ Soziale Erwünschtheit
- ◉ Subtilität der Fragen
- ◉ Bildung nicht von „Einkommen“ / „sozialer Lage“ zu isolieren
- ◉ Institutionelle Diskriminierung

# Was ist nötig?

- ◉ Demokratisierung von Bildung
- ◉ „Wendung aufs Subjekt“
- ◉ Förderung von Empathie

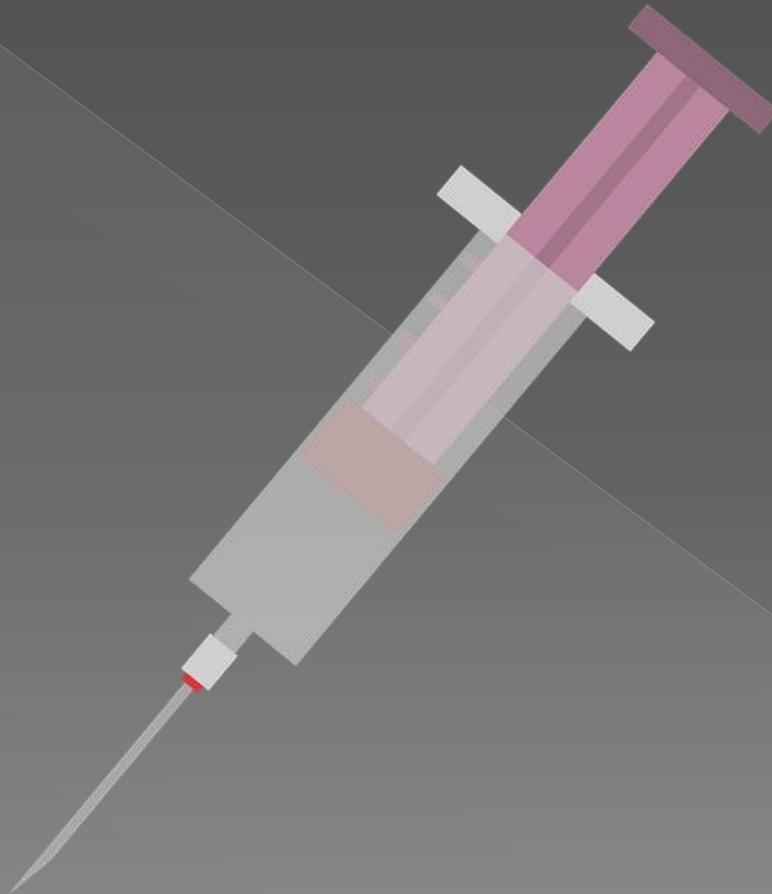
# Zu bedenken...

- ◉ Rechtsextremismus  $\neq$  falsches, korrigierbares Wissen
- ◉ Konkurrenz- und Leistungsideologie als Hindernis
- ◉ Glaubwürdigkeitsprobleme

# Prävention

- ◉ Je früher desto wirksamer (Alter, Ausprägung)
- ◉ Erscheinungsformen sowie Inhalte
- ◉ Subjektive Funktionalität
- ◉ Kooperative Aneignung
- ◉ Verständnis moderner Gesellschaften
- ◉ Konfliktpädagogik

# Grenzen



# Rechtsextremismus als Syndromphänomen

# Rechtsextremes Denken: „Menschen sind ungleich“

- Im Zentrum von rechtsextremem Denken steht die „Behauptung natürlicher Ungleichheit“. Bestehende Ungleichheiten werden als natürlich betrachtet und damit gerechtfertigt.
- Rechtsextremismus geht nicht von Individuen aus, sondern „denkt in Völkern“. Der/die einzelne muss sich dem Kollektiv völlig unterordnen.
- Rechtsextremismus strebt homogene, streng hierarchische Gemeinschaft an (Antipluralismus)
- „Wir-Gefühl“, das gegenüber anderen erhöht (Nationalismus)

# Rechtsextremes Denken: Feindbilder

- (kultureller) Rassismus und (verklauusulierter) Antisemitismus, die oft mit der Rede von Zerstörung der Gesellschaft („Verlust der Kultur“) einhergeht
- Dichotomisierung der Gesellschaft/ Freund-Feind-Bilder: „Volk gegen die Anderen (Elite/Regierung, MigrantInnen)
- Gegen Minderheitenrechte
- Gegen Abweichungen von sozialen Normen (Geschlechterdualismus, Homophobie)
- Sündenbockmentalität, Verschwörungstheorien

# Rechtsextremes Denken: Autoritarismus

- ◉ Autoritäre Einstellungen und Ordnungsvorstellungen (Idee eines starken Staates, Ruf nach starker Hand)
- ◉ Antiliberale (rigide) Ordnungsvorstellungen
- ◉ „Kult der Stärke“ (Hypermaskulinismus)
- ◉ Autoritäre Rebellion: Rebellion gegen das „alte System“ und mit ihm identifizierte PolitikerInnen/ politische Institutionen, die als zu schwach erachtet werden, um Krise zu meistern
- ◉ Gewalt in der Sprache: Gewaltmetaphern, aggressive Sprache und Abwertung der Anderen (Diffamierungen, Tiermetaphern, Polemiken mit Namen)

# Rechtsextremes Denken: Weltbild

- „Gesundes Volksempfinden“ / Alltagsverstand gegen Intellektualismus
- Generierung politischer Mythen (Irrationalismus)
- Personalisierende, verschwörungstheoretische Welterklärungen (Reduktion von Komplexität und von Ambivalenzen)
- Systematische Personalisierung und Moralisierung des Politischen

# Rechtsextremes Denken: Nationalisierendes Geschichtsverständnis

- ◉ Geschichte der „eigenen Nation“ wird überhöht, Ausblendung von negativen Aspekten
- ◉ Revisionismus, NS-Verharmlosung / NS-Verherrlichung
- ◉ Deutschnationalismus

# Rechtsextremes Denken: Antifeminismus, Homophobie

- ◉ Behauptung eines „natürlichen Unterschiedes“ zwischen Männern und Frauen
- ◉ Patriarchalisches Familienbild (Mann als Oberhaupt, „Väterrechte“)
- ◉ Ablehnung von Abtreibung
- ◉ Ablehnung von Gender Mainstreaming
- ◉ Kampf gegen Sexualerziehung
- ◉ Homophobie (gegen Gleichberechtigung von LGBTIQ)
- ◉ Extrem rechter Diskurs gegen Feminismus und selbstbestimmte Sexualität

# Praxis-Beispiel

# Die Katzen-Verschwörung



<https://www.srf.ch/kultur/netzwelt/wir-basteln-uns-eine-verschworerungstheorie>